KANTON AARGAU

DEPARTEMENT
BILDUNG, KULTUR UND SPORT
Vorsteher

13. November 2021

GRUSSWORT REGIERUNGSRAT ALEX HÜRZELER

Historische Gesellschaft Aargau und Stadtmuseum Aarau

Vernissage zum 4. Band Aargauer Geschichte 1950-2000, Samstag, 13. November 2021, 15.00 Uhr, Kultur- und Kongresszentrum Aarau

---

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Frau Dr. Dettling, sehr geehrter Herr Dr. Grüninger
Sehr geehrter Herr Furter, sehr geehrter Herr Zehnder
Sehr geehrte Frau Prof. Späti
Sehr geehrter Herr Stadtrat Siegenthaler und Herr Grieshammer, Leiter Stadtmuseum Aarau
Sehr geehrte Autorinnen, Zeitzeugen und Geschichtsfreunde
Sehr geehrte Anwesende

Wer sind wir? Was macht uns eigentlich zu Aargauerinnen und Aargauern? Ich steige mit dieser Frage ein, weil uns die Auseinandersetzung mit dem Hier und Jetzt, mit unserem Alltag, unserer Umgebung, im Kern mit unserer Identität, immer auch zur Auseinandersetzung mit unserer Geschichte führt. Zu individuellen Erfahrungen und gemeinsam Erlebtem. Zum kollektiven Gedächtnis, mit dem wir einordnen, gewichten, uns aktiv erinnern, und ja, mit dem wir auch oft vergessen oder verdrängen.

Der Kanton Aargau ist als viertgrösster Kanton der Schweiz in besonderer Weise durch die eidgenössische und europäische Geschichte geprägt und geformt worden. Und er ist ein junger Kanton. Mit der Mediationsakte diktierte uns Napoleon Bonaparte 1803 eine neue Bundesverfassung und schuf einen aus vier unterschiedlichen Landesteilen neu zusammengesetzten Aargau. Die Aargauerinnen und Aargauer von damals wiesen nur wenige Gemeinsamkeiten auf und kannten nur Bruchstücke einer gemeinsamen Vergangenheit. Zwar wiederspiegeln sich durch den im politischen Alltag oft verwendeten Ausdruck "Kanton der Regionen" auch heute noch die regionalen Eigenheiten, doch in den vergangenen gut 200 Jahren ist der Aargau in all seiner Vielfalt als Kanton zusammengewachsen und verfügt heute über eine gemeinsam erlebte Geschichte, über klare gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Konturen, und deshalb auch über eine gemeinsame Identität, ... - wenngleich diese durchaus auch noch weiterwachsen darf und kann, und was in den nächsten Jahrhunderten sicher auch noch erfolgen wird, schliesslich sind wir ja immer noch ein junger Kanton.

Auf das 150-jährige und das 175-jährige Bestehen des Kantons wurde die Geschichte des Aargaus seit seiner Gründung minutiös aufgearbeitet. Daraus hervorgegangen sind die ersten drei Bände der «Geschichte des Kantons Aargau» seit 1803. Diese drei Bände sind bereits leicht angestaubt. Zwischen ihrem Druck und dem heutigen Tag liegt eine ganze Generation. Und ein wesentliches Stück fehlt uns noch; nämlich die Auseinandersetzung mit unserer jüngsten Vergangenheit, mit der Zeitge-

schichte also, die wir selbst ganz oder zumindest teilweise erlebt haben. Der Regierungsrat beauftragte daher 2018 die Historische Gesellschaft Aargau mit der Erarbeitung dieses Abschnitts unserer Zeitgeschichte. Das Resultat dürfen wir heute in Empfang nehmen und uns gespannt daran erfreuen.

Notgedrungen bestand der Geschichtsunterricht früher vorwiegend aus Büffeln von Zahlen, Namen und Geschehnissen aus stummen Wälzern und Büchern. Die dem neuesten Band von "Geschichte des Kantons Aargau" zugrundeliegende Zeit ab 1950 können wir nun ausgiebig in Bild und Ton erleben, und so in die Geschehnisse eintauchen. Ich bin überzeugt, den Beteiligten ist es mit dem vorliegenden Werk gelungen, die Aargauer Zeitgeschichte in spannenden, überraschenden und unbekannten Aspekten aufzuarbeiten und dass die verschiedenen Vermittlungsangebote bald in den Aargauer Geschichtsunterricht einfliessen werden.

So feiern wir heute nicht nur die Fertigstellung und Vernissage eines Buches, sondern viel mehr. Ein Team aus erfahrenen Historikerinnen und Historikern setzte neueste Ansätze der Geschichtsvermittlung an eine breite Bevölkerung um. Dazu gehören ein längerer Dokumentarfilm, an dessen Premiere wir heute teilnehmen dürfen, diverse Kurzfilme, aufgezeichnete Zeitzeugeninterviews, illustrative Zeitungsberichte über denkwürdige Ereignisse und Phänomene, Social-Media-Beiträge, welche während der Projektumsetzung eine grosse Beachtung gefunden haben.

Für Lehrkräfte und Schülerinnen ist heute die richtige Auswahl und Ausgewogenheit der im Unterricht eingesetzten Medien entscheidend. Neue Kompetenzen sind gefragt, die Vielfalt und Verfügbarkeit, die Flut an Medien erfordern neue pädagogische Konzepte und neue kognitive Fähigkeiten. Dem tragen wir mit dem Aargauer Lehrplan Rechnung. Dort steht kompetenzorientiert geschrieben: "Schweiz in Tradition und Wandel verstehen", "Weltgeschichtliche Kontinuitäten und Umbrüche erklären" oder "die Geschichtskultur analysieren und nutzen". Diese theoretischen Begriffe werden nun zum Leben erweckt, im Unterricht an der Aargauer Volksschule. Der steigenden Bedeutung der Informations- und Kommunikationstechnologien für die Gesellschaft tragen wir überdies mit dem neuen Schulfach "Medien und Informatik" Rechnung. So lernen unsere Schülerinnen und Schüler, die Geschichte und die Gegenwart zu lesen, um ihre eigene Zukunft zu gestalten.

Im Namen des Regierungsrats danke ich der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau, der Projektleitung und dem ganzen Team für die intensive Auseinandersetzung mit unserer jüngsten Aargauer Geschichte und für die Erarbeitung des nun vorliegenden Grundlagenwerks.

Diese Zeitgeschichte - hinein in die Gegenwart - ist für eine historische Aufarbeitung wohl die kniffligste Periode, weil für uns, die wir alle Teil dieser Periode sind, die Bruchlinien zur Gegenwart nicht immer offensichtlich sind. Ereignisse, die wir selbst erlebt haben, können in der Nachbetrachtung in einem ganz neuen Licht erscheinen. Die Geschichte unseres Kantons wird mit dem heute erscheinenden vierten Band um ein ganz wesentliches Kapitel ergänzt. Eine Zeitgeschichte für alle Aargauerinnen und Aargauer, die unsere individuelle und gemeinsame Erinnerung dokumentiert und unsere Identität als Aargauerinnen und Aargauer belebt.

Das wollen wir heute gemeinsam mit Ihnen feiern.